

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Gottlieb Pambo.

Francke, August Hermann

Herzogenbusch, 06.11.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12577

1725. Hertogenbush. Novemb. 6.

Copia 67.

An den Past.
Pambo
in
Hertogenbush.

231

74e

Wolff-Hertogenbush,

Wolff-Hertogenbush Herr Pastor,

Ehre. Wolff-Hertogenbush danke ich für die Continuation
Ihrer Briefe, und bitte damit zu continuiren.
Es ist mir Ihr letzter Brief so oft, und oft Con-
vert von die letzten jüngsten Herrn von Nymers
Dienst ins Haus gebracht. Dies erinnert mich
deswillen, weil auch die letzte Ihr Briefe groß,
so garlast exponirt sind, daß sie nicht losen
möchten, die Ihnen fernach Herdungs damit ma-
chen. Also die sonst an mich sub sigillo stehet,
hat diese garlast nicht. Ich habe dieselbe meinen
Collegen auch zu lesen gegeben, und den Herrn D.
Anton, als jetziger Decanum, gegeben, obgleich dabey
zu schreiben, so den dessen eigener Land Lieber
kommen. Ich für mich den guten Wunsch linge,
daß Ihre Gott es mehr und mehr seiner göttlichen
Allmacht und göttlichen Kraft, samt seiner gött-
lichen Regen ströme, damit sowohl in Ihnen

selbst, als durch Ihre Dienst bey andern,
das Reich Gottes in der Welt ausbreitet, und
sich frucht zu Fortpflanzung und in der gan-
zen Gegend zu rücker bleiben, die nicht sterben
aufliege. So steht zu Maastricht unter, Klausel
Gebhardi, dem ich von Ihnen geschreibe. Auch
die Gegend ist sehr, so viel ich, ständen und
erwähnen die sich unter einander auf al,
beobachtet, als es immer möglich ist. Dem Herz
innigst empfehle.

Lieber Wolff-Gottlieb

Lelle,
den 6^{ten} Nov.
1725.

Freuzugsbaust
fürbittet
d. G. Frandt.